

Zukunftsfähigkeit der Dörfer unter Beweis gestellt Ergebnisse im Gebietsentscheid Koblenz "Unser Dorf hat Zukunft" liegen vor

Pressemitteilung Nr. 72 vom 04.07.2014

Trier – Beim diesjährigen Gebietsentscheid Koblenz im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ ist die Zukunftsfähigkeit der Dörfer erneut unter Beweis gestellt worden. Das Ergebnis der diesjährigen Bereisungen gab die Präsidentin der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD), Dagmar Barzen, heute bekannt.

Herausragende Plätze konnten die Ortsgemeinden Schuld (Landkreis Ahrweiler), Bell (Rhein-Hunsrück-Kreis), Becherbach (Landkreis Bad Kreuznach), Windesheim (Landkreis Bad Kreuznach) und der Daadener Ortsteil Biersdorf (Landkreis Altenkirchen) in der Hauptklasse erzielen. In der Hauptklasse nehmen die Gemeinden teil, die sich erstmalig dem Wettbewerb stellen.

Die Ortsgemeinden Durchroth (Landkreis Bad Kreuznach), Oberfell (Landkreis Mayen-Koblenz), Obernhof (Rhein-Lahn-Kreis), Steineroth (Landkreis Altenkirchen) und Insul (Ahrweiler) platzierten sich in der Sonderklasse, in der die Gemeinden zusammengefasst sind, die in früheren Jahren bereits am Gebietsentscheid teilnahmen.

Die zehn vorgenannten Gemeinden nehmen somit am Landesentscheid teil, der im September startet. Die Siebergemeinden zeichnen sich besonders durch ihre Entwicklungskonzepte und –vorstellungen für die Zukunft sowie deren wirtschaftliche Initiativen aus. Von großer Bedeutung war auch das große bürgerliche Engagement. Auch wurden in den Gemeinden die sozialen und kulturellen Aktivitäten hoch bewertet.

Die Siebergemeinden sind dicht gefolgt von den weiteren Teilnehmern des Landeswettbewerbs im Gebietsentscheid Koblenz (alphabetische Reihenfolge):

In der **Hauptklasse**: Bad Neuenahr-Ahrweiler, Ortsteil Heppingen, Bell, Birken-Honigsessen, Dürrholz, Ortsteil Daufenbach, Heiligenroth, Horn, Hunzel, Niederbreitbach, Reiffelbach, Roßbach, Trimbs, Weisel und Welling und in der

Sonderklasse: Gehlweiler, Königsfeld, Kottenheim, Langscheid, Meddersheim, Mündersbach, Niederrissen, Saffig, Sinzig mit dem Ortsteil Löhndorf und Winden.

Gerne hätte die Jury weitere Gemeinden bei deren hoher Leistungsdichte in den Landesentscheid entsandt. Dies war jedoch auf Grund der diesjährigen Anzahl der teilnehmenden Gemeinden auf 5 Gemeinden in der Hauptklasse und auf 5 Gemeinden in der Sonderklasse begrenzt.

Am Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ haben auf Kreisebene insgesamt 220 Gemeinden teilgenommen, von denen 122 in der Hauptklasse zum ersten Mal starteten und 98 bereits mehrfach am Wettbewerb teilnahmen und daher in der Sonderklasse starteten. Im Gebietsentscheid Koblenz haben insgesamt 97 Gemeinden teilgenommen; von denen sich 33 Gemeinden (18 Hauptklasse und 15 Sonderklasse) für den Gebietsentscheid qualifiziert haben.

Einzelbetrachtungen in der Hauptklasse:

1. Platz: Ortsgemeinde Schuld

Die Gemeinde Schuld (Verbandsgemeinde Adenau) liegt inmitten einer engen Ahrschleife und sie zählt derzeit 731 Einwohner.

Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

Schuld ist im Bereich der wirtschaftlichen Initiativen sehr gut aufgestellt. In den letzten 2-3 Jahren wurden zusätzlich zu den schon vorhandenen 200 Arbeitsplätzen 20 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Projekte aus der Dorferneuerungsplanung werden, mit einem hohen Anteil an Eigeninitiative, konsequent umgesetzt. So wurde zum Beispiel der alte Bahndammkörper zwecks Anlage einer Freizeitanlage entfernt. Diese Fläche wird unter anderem für das Dorffest „Ahrfels in Flammen“ genutzt, welches in diesem Jahr über 2000 Besucher anzog.

Ziele im Bereich der Touristik sind z.B. die Beschilderung der die Gemeinde berührenden Wanderwege und die Erstellung bzw. Überarbeitung der örtlichen Wanderkarte. Auf die Erhaltung der dörflichen Struktur und den barrierefreien Ausbau des Straßenraumes, sowie die Herstellung seniorengerechten Wohnraumes in der Innerortslage durch Nutzung leerstehender Gebäude wird großen Wert gelegt.

Mit Blick auf eine nachhaltige Energieversorgung und Kostendämpfung wird derzeit die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt (zu 80% schon umgesetzt) und der Kindergarten erhielt eine Photovoltaikanlage. Weitere Anlagen sind im gesamten Dorfgebiet auf Privatgebäuden installiert. Insoweit kann die Gemeinde Schuld damit einen überdurchschnittlichen Anteil an Nutzung regenerativer Energien vorweisen.

Die Webpräsenz der Ortsgemeinde beinhaltet übersichtlich und sehr aktuell sowohl Informationen für die Bürger als auch für Touristen. Das sehr große Interesse aller Altersgruppen an der Entwicklung des Ortes und die strukturierte Erarbeitung und Umsetzung der aus dem Dorferneuerungskonzept resultierenden Projekte bilden die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung der Ortsgemeinde. Eine Fortschreibung des Konzeptes und die Evaluierung der schon erreichten Ziele könnten Ideengeber für die weitere Entwicklung von Schuld sein.

Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten

Das Dorf Schuld ist nicht nur durch seine besondere Lage an der Ahrschleife, sondern auch durch die schönen und steilen Felswände im mittleren Ahrtal ein besonders begünstigtes Touristendorf.

Hinzu kommt die besondere jährliche Attraktion „Ahrfelsen in Flammen“ in Verbindung mit dem Rad-Event „Tour de Ahrtal“. Diese wurde im Jahr 2007 geboren, als sich aktive Bürgerinnen und Bürger aus Schuld zusammensetzten und nach einer Veränderung der bisherigen Dorfveranstaltungen suchten. Diese inzwischen weit bekannte Veranstaltung ist eine erfolgreiche Veranstaltung zu Gunsten des Dorfes.

Hiernach entwickelte sich ein Arbeitskreis, der sich mit der Weiterentwicklung = Zukunft des Dorfes befasste. Projekte wurden ausgesucht, festgelegt und in Angriff genommen. So zum Beispiel: Sanierung eines „Alten Pumpenhäuschens“, Sanierung der „Stefansbrücke“ und der „Bahnhofsbrücke“ und andere.

Für das Geologische Institut der Universität Bonn wurde ein „Lehrpfad Geologie“ in Eigenleistung errichtet. Der Tourismus wurde durch die Anlage von Aussichtspunkten sowie von Rad- und Wanderwegen aufgebessert. Die Freilichtbühne mit einem Fassungsvermögen von 600 Plätzen wurde kontinuierlich durch Theateraufführungen betrieben. Alle diese Maßnahmen sind nur durch die große Anzahl der ehrenamtlichen Helfer umzusetzen.

Das im Jahr 2005 aufgegebene Aussiedlerwohnheim mit 170 Bewohnern wird zurzeit umgebaut und soll zu einem Seniorenheim umfunktioniert werden.

Baugestaltung und –entwicklung im privaten und öffentlichen Bereich

Insgesamt ist die ortsbildprägende Bausubstanz wie die „Pfarrkirche St. Gertrud“ entlang der Hauptstraße (L 73) in einem guten baulichen Zustand. Mehrere ältere Fachwerkgebäude in den durch die prägnante Ahrschleife getrennten Dorfteilen wurden und werden modernisiert. Sie stellen besondere Merkmale dar und fügen sich ausdrucksvoll in das Ortsbild ein.

Das Hotel „Zum Ahrtal“ wird im Rahmen einer Privatinitiative vollständig entkernt, saniert und anschließend einer für die

Allgemeinheit dienlichen Nutzung zugeführt. Auf diese Weise wird ein markantes Objekt für die Zukunft erhalten. Als mittelfristiges Ziel wurde zudem die Umnutzung des Schützenhauses in eine Begegnungsstätte oder Dorfgemeinschaftshaus benannt, welches dann den neugebildeten Freizeitbereich „Bubenley“ ergänzen soll. Positiv anzumerken ist, dass in der Ortsgemeinde Schuld ein sehr geringer Leerstand von Häusern bzw. Wohnungen besteht. Soweit Wohn- oder Nebengebäude frei und nutzbar sind, wird die Möglichkeit einer mittelfristigen Nutzungszuführung gesucht. Der Schwerpunkt der Bauentwicklung der Ortsgemeinde liegt in der Beibehaltung bzw. Fortentwicklung der Innenentwicklung. Innerörtlich befinden sich noch einige wenige freie Bauplätze sowohl in den beiden Dorfbereichen als auch im kleineren Neubaugebiet „Ahrschleife“.

Grüngestaltung / Das Dorf in der Landschaft

Das Dorf liegt eingebettet in einer Ahrschleife und wird weitgehend durch Wald- und Gehölzstrukturen umgeben. Aussichtspunkte mit Schutzunterständen vermitteln einen herrlichen Blick über den Ort. Ein eingerichteter Geopfad mit landschaftsangepassten Hinweisschildern und Informationen lädt zum Wandern ein und stellt, auch für Kinder verständlich, die geologischen Besonderheiten der sogenannten „Schulter Falte“ anschaulich dar. Felsige Hanglagen bieten Reptilien Lebensraum. Kleine Obstbaumbestände am Ortsrand und im Dorf werden von Jahr zu Jahr erweitert.

Der Friedhof und die bekannte Freilichtbühne sind gut im Wald integriert. Die Grünfläche zwischen Ahr und Ortschaft wurde landschaftsgerecht umgestaltet und für Freizeitwecke hergerichtet.

2. Platz: Ortsgemeinde Bell/Hunsrück

Die Ortsgemeinde Bell (Rhein-Hunsrück-Kreis) liegt nur drei Kilometer entfernt von der Stadt Kastellaun im Hunsrück. In Bell wohnen derzeit 458 Menschen.

Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

Der Ortsteil Bell in der Ortsgemeinde Bell versteht sich hauptsächlich als Wohnstandort. Im Ort und auch in den Randbereichen sind jedoch einige kleinere Gewerbebetriebe angesiedelt. In der Planung befindet sich die Ansiedlung eines Gewerbegebietes in der Größe von ca. 10 ha am Ortsrand.

Einmal jährlich, im Juli, hält die Ortsgemeinde Bell auf dem Gelände an der Hunsrückhöhenstraße ihren traditionellen Beller Markt ab. Der Markt hat eine jahrhundertelange Tradition als Bauernmarkt und Viehhandelsplatz und ist heute eine beliebte Veranstaltung für Touristen und Treffpunkt für die Bevölkerung der gesamten Region. Gleich neben dem Marktgelände findet man den Tier- und Erlebnispark, der derzeit durch neue Betreiber eine Modernisierung erfährt.

Großes Augenmerk legt die Gemeinde auf das „Älter werden im Dorf“. Durch Bürgerbefragungen und Bürgerversammlungen werden die Bedürfnisse ermittelt und Projekte, wie z.B. Seniorennachmittage und ein Seniorenbesuchsservice, eingerichtet. Ein dreigruppiger Kindergarten sowie eine kleine Bücherei befinden sich vor Ort. Ebenso wird der Jugend die Möglichkeit geboten, sich mit dem Ort zu identifizieren, indem sie eigenverantwortlich den Jugendraum „Beller Bud“ betreibt und dort auch zweimal jährlich ein Fest für alle Dorfbewohner veranstaltet.

Die Errichtung von Windkraftanlagen war aufgrund naturschutzrechtlicher Belange nicht möglich. Im Weiteren ist geplant, die Straßenbeleuchtung auf die energiesparende LED Beleuchtung umzustellen. Einige private Haushalte betreiben Photovoltaikanlagen.

Über die Ortsgemeinde Bell hinaus bekannte politische und kulturelle Veranstaltungen finden auf der Saalbühne der Gaststätte Bell-Vue statt.

Am ehemaligen „Beller Bahnhof“, nur wenige hundert Meter von der Ortsgemeinde Bell entfernt, führt der Schinderhannes-Radweg auf der Trasse der alten Hunsrückbahn vorbei. Die im Ort ansässige Husky-Lodge sowie das Denk- und Mahnmal „Raketenuh“ könnten in das Tourismuskonzept einbezogen werden. Das Mahnmal „Raketenuh“ zum Stationierungsort Hasselbach und damit zum Thema „Kalter Krieg“ soll mittels Spenden von Jugendlichen aus der Umgebung restauriert werden.

Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten

Die Ortsgemeinde Bell, in unmittelbarer Nähe von der Burgstadt Kastellaun gelegen, besteht aus 6 Ortsteilen, ein Ortsteil ist **Bell**. Im Jahr 2012 hat der Ortsteil eine Richtlinie für Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung erlassen.

Ein besonderer Hingucker ist der „Kindergarten Vogelnest“ sowohl von der Lage als auch von der Gestaltung und Funktion seiner Außenanlagen. Unweit davon befindet sich die Seniorenpension Bell, ein herauszuhebendes privat initiiertes Projekt. Hier wohnen Senioren mitten im Ort in einer betreuten Wohngemeinschaft. Somit können durch Besuche Verknüpfungen zwischen Alt und Jung intensiviert werden.

Die Ortsgemeinde Bell hat 8 Dorfvereine, die auch Verbindungen zu Nachbarvereinen anstreben, um ein vielfältiges Vereinsangebot erhalten zu können. Als historischer Verein ist der Kelterverein zu bezeichnen.

Baugestaltung und –entwicklung im privaten und öffentlichen Bereich

Die Ortsgemeinde Bell liegt an einem in Richtung Westen abfallenden Hang. Dadurch bedingt haben die meisten Straßen innerhalb des Ortes ein Gefälle. Die Ortsmitte wird geprägt durch das Gemeindehaus mit einem davor angeordneten Platz und der umgebenden Bebauung. Der Platz vor dem Gemeindehaus wird an der Straße durch einen großen historischen Brunnen begrenzt.

Die Ortsgemeinde Bell hat ein Neubaugebiet, das sich homogen an den bestehenden Ortskern in Richtung Osten anschließt. In diesem Neubaugebiet ist der Kindergarten der zusammengeschlossenen Ortsteile untergebracht. Ein Bebauungsplan für das Baugebiet „Baver“ mit einem 2. und 3. Bauabschnitt umfasst insgesamt 17 Bauplätze. Die Erschließung im Baugebiet erfolgt bei entsprechender Nachfrage und soll maßvoll erfolgen. Zurzeit ist die Erschließung für vier Baugrundstücke in Planung.

Die Ortsgemeinde Bell hat zur Stärkung der Innenentwicklung Richtlinien zur Gewährung von Zuschüssen für Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung herausgegeben. Hiernach erhält jeder Antragsteller für Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowie für die Schließung von Baulücken in der Altlage einen Zuschuss in Höhe von maximal 5.000,00 €. Die Bausubstanz in der Ortslage ist durchweg in einem guten Zustand. Es wurden bereits viele der alten Häuser restauriert. Bei den Häusern in der Ortslage können nur wenige Leerstände festgestellt werden. Bei den Leerständen und Baulücken ist die Ortsgemeinde bemüht, diese wieder einer Nutzung zuzuführen.

Anzumerken ist noch, dass das Gemeindehaus im Erdgeschoss behindertengerecht ausgebaut ist, der Ratssaal im Obergeschoss für bewegungsbeeinträchtigte Menschen leider nicht erreichbar ist.

Grüngestaltung / Das Dorf in der Landschaft

Baumreihen an Straßen und Wegen bilden grüne Vernetzungsstrukturen zwischen Ortschaft und Feldflur. Ein großer Streuobstbereich fällt am Ortsrand positiv auf. Über Patenschaften ist die Pflege und der Erhalt gesichert. Den abseits gelegenen Platz für den Beller-Markt prägt eine größere Anzahl von älteren Bäumen. Durch Pflege und Nachpflanzungen wird der Charakter erhalten. Etliche größere Bäume im besiedelten Bereich durchgrünen den Ort. Ältere Bäume im öffentlichen Bereich sind in einem Baumkataster erfasst.

Die Kindertagesstätte mit einem gelungenen naturnahen Außenbereich sowie die sich anschließende Grünfläche aus extensiv genutztem Grünland, Bauerngärten und Obstbäume bilden in ökologischer und grüngestalterischer Hinsicht den Schwerpunkt im Dorf.

3. Platz: Ortsgemeinde Becherbach

Becherbach (Landkreis Bad Kreuznach) liegt ca. 8 km südöstlich von Kirn an der Landesstraße L 182, die den Kirner Raum mit dem Glantal verbindet. Im Ort leben derzeit 393 Einwohner.

Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

Becherbach liegt in einem sehr stark landwirtschaftlich geprägten Umfeld, versteht sich jedoch mehr und mehr als Wohngemeinde. Durch eine funktionierende Infrastruktur mit einem Dorfladen, der nicht nur für Becherbach, sondern auch für die umliegenden Gemeinden die Grundversorgung abdeckt, einen dreigruppigen Kindergarten im Ganztagsbetrieb, einem gut ausgebauten Kommunikationsnetz und günstigen Grundstückspreisen bietet der Ort gute Voraussetzungen sowohl für junge Familien als auch für Gewerbetreibende.

Das seit 1985 bestehende Dorferneuerungskonzept wurde letztmalig 2007 fortgeschrieben. Von den dort erarbeiteten Maßnahmen wurden bis heute 70 % umgesetzt, unter anderem wurde das Gemeinschaftshaus energetisch saniert und soweit möglich barrierefrei gestaltet.

Die Straßenbeleuchtung wurde kürzlich komplett auf Niedrigenergieleuchtmittel (LED) umgestellt. In Becherbach ist die Nutzung von Windenergie nicht möglich. Das Dach des Anbaus des Dorfgemeinschaftshauses ist mit einer Photovoltaik-Anlage (PV) versehen. Vereinzelt befinden sich solche Anlagen auch auf Dächern von privaten Häusern.

Da die Ortsgemeinde in einem Gebiet mit vielen Rad- und Wanderwegen, einige davon auch Premiumwanderwege, liegt, ist hier Entwicklungspotential gegeben. Eine Gaststätte ist vor Ort. Vorstellbar ist z.B. eine Station für Wanderreiter etc.

Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten

Im Jahr 1997 hat sich in Becherbach, nach Schließung des einzigen Einzelhandelsgeschäftes der „**Wirtschaftliche Verein Dorfladen Becherbach**“ gegründet. Geleitet wird der Laden unter Vorsitz des Ortsbürgermeisters; beschäftigt sind sechs weibliche Angestellte, die auch eine Sitzgruppe zum Kaffeetrinken bedienen. Für ältere Bürgerinnen und Bürger wird von hier ein Liefer- und Heimservice angeboten.

Im Dorf sind regionale Produkte, wie z.B. vom Bauernhof Fleisch- und Wurstwaren oder Brote und Kuchen, aus privaten Backhäusern erhältlich.

Bei 393 Einwohnern zählt man in der Ortsgemeinde Becherbach 13 Vereine und Gruppierungen mit unterschiedlichsten Aufgabenprofilen und Mitgliedern aller Altersklassen.

Der Kindergarten „Kita Regenbogen Becherbach“ wird in Kürze durch eine hauseigene Küche bewirtschaftet. Pflege- und Hausmeisterdienste in dieser Einrichtung werden ehrenamtlich erledigt. Dies gilt auch für die übrigen gemeinschaftlichen Einrichtungen im Dorf und in der Gemarkung.

Gewinne von Veranstaltungen im Dorf gehen zum Wohl der Gemeinde über.

Trotz der großen Inanspruchnahme infolge der hohen Eigenleistungen wird die Historie des Ortes durch Chroniken und anderen geschichtlichen Publikationen gepflegt.

Die Jugend des Ortes hat sich zu einer „Jugendgruppe Becherbach e.V.“ zusammengeslossen und übernimmt zahlreiche dörfliche Traditionsveranstaltungen und Spielanimationen.

Baugestaltung und –entwicklung im privaten und öffentlichen Bereich

Die Ortsgemeinde Becherbach liegt in einer Tallage. Das Neubaugebiet liegt außerhalb des Ortes parallel zur Landesstraße.

Der Ortskern von Becherbach weist einige Gebäude auf, die unter Denkmalschutz stehen. Bei diesen Gebäuden handelt es sich um eine alte Schule, um eine Schmiede und eine ehemalige Zehntscheune. Die Häuser befinden sich im Privatbesitz und wurden alle saniert. Die evangelische Kirche, ein Gebäude aus dem Jahre 1786, das in der Mitte des Ortes steht, wurde ebenfalls unter Denkmalschutz gestellt.

Die Gemeinde versucht die Innenentwicklung zu stärken. Durch die privaten Initiativen wurden die oben aufgeführten Gebäude hergerichtet. Weiterhin hat die Gemeinde Becherbach das ehemalige Schulgebäude aus dem Jahre 1911 zu einem Kindergarten umgenutzt. Das Gebäude wurde zu diesem Zweck erweitert und das Dachgeschoss umgebaut.

Die Tenne, ein ehemaliger Dreschmaschinenschuppen und späteres Lager, wurde von der Ortsgemeinde aufgekauft und mit einem großen Anteil an Eigenleistung zu einem Mehrzweckgebäude mit Feierraum und Bühne für die Dorfgemeinschaft hergerichtet. Ein Anbau und eine Toilettenanlage mit Behinderten-WC runden das Gebäude ab.

Die Ortsgemeinde verfügt in der Ortsmitte über ein Dorfgemeinschaftshaus. Dieses Gebäude ist erdgeschossig behindertengerecht ausgebaut. Der große Saal im Obergeschoss ist leider nicht barrierefrei zugänglich.

Die evangelische Kirchengemeinde hat ihr Gemeindehaus an ein altes Bauerngehöft angebaut und nutzt das ehemalige Wohnhaus als Bücherei.

Innerhalb des Ortes sind keine nennenswerten Leerstände von Häusern festzustellen.

Grüngestaltung / Das Dorf in der Landschaft

Der Ort wird durch die Tallage am Gewässer, das durch die Ortschaft fließt, geprägt. Die Gartenlage im Ort besteht vorwiegend aus Bauern- und Nutzgärten ohne bauliche Anlagen und bietet ein reizvolles Mosaik. Berankungen an Gebäuden, kleine grüne Restflächen und Hofbäume lassen eine gute Durchgrünung erkennen. Kleine abgeschirmte Plätze laden zum Verweilen ein (z.B. Kirche, Brandweiher u.ä.).

Landespflegerische Ausgleichsmaßnahmen der Gemeinde sind in der Gemarkung in Form von Streuobstwiesen angelegt

worden und werden entsprechend gepflegt.

4. Platz: Ortsgemeinde Windesheim

Windesheim (Landkreis Bad Kreuznach) ist eine Weinbaugemeinde ca. 10 km nordwestlich von Bad Kreuznach mit 1815 Einwohnern.

Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

Im Jahre 2010 wurde der Dorferneuerungsgedanke aus vorangegangenen Jahren erneut aufgegriffen und mehrere Arbeitskreise mit einer hohen Bürgerbeteiligung entwickelten Leitbilder für den Ort. 2012 erreichte Windesheim die Anerkennung als Schwerpunktgemeinde.

Die 16 Vollerwerbs-Winzer prägen das Landschaftsbild und auch die wirtschaftliche Struktur von Windesheim. Durch den sehr guten Ruf ihrer Produkte ist die Ortsgemeinde touristischer Anziehungspunkte, was zu einer erhöhten Nachfrage an Übernachtungsmöglichkeiten führt. Weitere, für die Grundversorgung wichtige Betriebe, darunter auch Ärzte und andere Heilberufe befinden sich ebenfalls vor Ort. Die gute infrastrukturelle Ausstattung im Bereich der Breitbandverkabelung/Internet und die verkehrstechnisch günstige Lage im Großraum Rhein-Main machen die Ortsgemeinde Windesheim als Wohnstandort attraktiv. Ein Kindergarten sowie eine Mehrzweckhalle und ein kleines Freibad ergänzen die Infrastruktur. Die gemeindeeigene Römerberghalle, als Sport- und Veranstaltungshalle genutzt, wie auch der Kindergarten wurden energetisch saniert und werden mit Pellets beheizt.

Auf dem Dach des Kindergartens wurde eine Photovoltaik-Anlage errichtet, die Beheizung des Schwimmbades erfolgt über eine in Eigenleistung installierte Solaranlage. Ebenso ist die Römerberghalle mit einer PV-Anlage ausgestattet und man findet bei privaten Häusern vereinzelt auch diese Anlagen.

Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED ist geplant und soll zeitnah umgesetzt werden. Für die kommenden Jahre sollte das Augenmerk auf die Innenentwicklung gelegt werden. Die Themengebiete Demographie, Alt werden und im Ort bleiben, Verbundenheit der Jugend mit dem Ort sowie der weitere Ausbau der touristischen Möglichkeiten (z.B. Urlaub auf dem Weingut) sollten weiter verfolgt werden.

Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten

Das Dorf der Deutschen Weinkönigin 2013/2014, *Nadine Poss*.

Mit 1.815 Einwohnern ist Windesheim das zweitgrößte Dorf im diesjährigen Wettbewerb.

Die Ortsgemeinde Windesheim besitzt eine große Anzahl von Vereinen: kirchliche, musikalische, sportliche und kulturelle Vereinigungen, einen Schützenverein und eine Theatergruppe u.v.a.m. Besonders zu erwähnen ist der Schwimmbadförderverein. Das Freibad ist mit einer Solaranlage ausgestattet, besitzt eine Seniorentreppe und weitere neuzeitliche Gestaltungsdetails für die Besucher von Nah und Fern. Zugleich ist es ein Treffpunkt für alle Altersklassen der Windesheimer.

Im Dorf befinden sich noch ein privates Uhrenmuseum und das Orgel-Art-Museum des Landkreises, in dem regelmäßig hochklassige Konzerte veranstaltet werden.

Über den Ort hinaus bekannt sind das Windesheimer Radrennen, der Windesheimer Weinlauf und ein Weinfest in den Weinbergen. Der ansässige Verkehrsverein kümmert sich um die Pflege des Ortsbildes (Friedhof, Gartenlagen, u.a.), die Wanderwege und übernimmt die Vermittlung von Gästezimmern.

Baugestaltung und –entwicklung im privaten und öffentlichen Bereich

Die Gemeinde Windesheim liegt im Bachtal des Guldenbachs. Im Ortskern findet man eine Mischung aus alten großen Bauern- und Winzerhöfen und kleinen Tagelöhnerhäusern.

Insgesamt ist die Bausubstanz als gut zu bezeichnen. Die vorhandenen Bauern- und Winzerhöfe sind bis auf wenige Ausnahmen alle saniert und prägen den Ortskern. Das in der Ortsmitte liegende Rathaus wurde in den 80er Jahren saniert.

Rund um den Ortskern von Windesheim liegen einige Neubaugebiete. Heute legt man großen Wert auf die Innenentwicklung des Ortes. Man achtet darauf, dass es nicht zu langfristigen Leerständen kommt. Sanierungsbedürftige Gebäude im Ortskern werden durch die Eigentümer umgebaut und neuen Nutzungen zugeführt. So soll z.B. ein ehemaliges Brauereigebäude zu Seniorenwohnungen umgebaut werden.

Das Rathaus ist leider nicht behindertengerecht ausgebaut. Der Ratssaal kann ohne fremde Hilfe von einem bewegungsbeeinträchtigten Menschen nicht erreicht werden. Auch die Friedhofkapelle ist für Menschen mit eingeschränkter Bewegungsfähigkeit bzw. Rollstuhlfahrer nicht ohne Hilfe erreichbar.

Grüngestaltung / Das Dorf in der Landschaft

Der Grün- und Gartenzug entlang des Bachlaufes bildet ein wichtiges und wertvolles Grünelement. Ein „Baumweg“ mit den Bäumen des Jahres setzt sich von dem Grünzug in den Außenbereich fort und stellt eine Vernetzung dar. Kleinere Grünplätze/Gärten mit gelungener Gestaltung lockern den besiedelten Bereich auf. Über die besondere Bedeutung eines Naturdenkmales aus einer Speierlingbaumreihe am Friedhof ist man sich bewusst und möchte von Seiten der Gemeinde diesen Bestand durch Pflanzungen ergänzen. Erforderliche Außenanlagen sind gut eingegrünt.

Aufgrund der Lage des Dorfes haben sich Sonderstandorte gebildet, die Lebensraum für wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten bieten. Die erfolgte extensive Bewirtschaftung soll diese Halbtrockenrasen und Streuobstbestände erhalten.

5. Platz: Ortsgemeinde Daaden, Ortsteil Biersdorf

Biersdorf (Landkreis Altenkirchen) ist ein Ortsteil der Ortsgemeinde Daaden. Der Ortsteil beheimatet 1170 Einwohner.

Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

Im Anschluss an das Dorferneuerungskonzept aus den Jahren 1996 -1999 wurde mit dem Projekt „Leben mitten im Dorf“ ein weiterer Schwerpunkt zur nachhaltigen Entwicklung der Ortsgemeinde ins Leben gerufen und umgesetzt. Zwischen 2009 und 2012 war die Dorfmoderation Ideengeber für viele zukunftsorientierte Projekte. In sechs Arbeitskreisen erarbeiteten die Biersdorfer Bürger mit Unterstützung des Ortsgemeinderates 14 Projekte, die in den Jahren 2011 bis 2014 umgesetzt wurden. Beispielfähig sind hier zu nennen die Herrichtung des Backes durch die Backes-Senioren und die Errichtung einer Dirtbikeanlage in Zusammenarbeit mit Jugendlichen des Ortes. Infrastrukturell ist Biersdorf durch den Kindergarten, die Grundschule und diverse Vereine sehr gut aufgestellt. Zudem ist Biersdorf im Rheinlandpfalztakt an den Bahnverkehr angeschlossen, sodass

auch Bürger aus anderen Ortschaften das Angebot im Ort nutzen können und die Biersdorfer Bürger an die Nahversorgung der umliegenden Gemeinden angebunden sind. Eine Internet/ Breitbandverkabelung ist vorhanden. Daher liegt es für überregional und weltweit agierende Betriebe am Ort beste Voraussetzungen vor. Unter anderem werden durch diese Unternehmen am Ort 444 Arbeitsplätze bereitgestellt, Fachkräfte ausgebildet und weitere Fachkräfte aus dem Umland angezogen.

Die Nutzung nachhaltiger Energietechnik in Form von Verbundwärme durch Pelletheizung wurde nicht nur im öffentlichen Bereich (Turnhalle, Schule, Bürgerhaus) verwirklicht, sondern findet sich zunehmend auch im privaten Bereich wieder. Vereinzelt werden auch Photovoltaik-Anlagen auf Privathäusern installiert. Durch den weitgehend barrierefreien Ausbau der Straßen, Wege und Plätze in der Innerortslage schafft die Gemeinde den Anreiz, auch leerstehende Gebäude im Ort zu erwerben und zu bewohnen und so die dörfliche Struktur zu erhalten

Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten

Bürgerbeteiligung wurde und wird im Ortsteil Biersdorf ganz groß geschrieben. Biersdorf mit seinen 1.170 Einwohner bietet ein breites Spektrum an Angeboten für seine Bürgerinnen und Bürger, auch für die Zukunft. Nicht vergessen wird dabei die Geschichte des Dorfes und der Umgebung. Der Bergbau hat den Ort und die Menschen geprägt.

Der Wandel durch die Aufgabe des Bergbaues wurde in Biersdorf durch neue Initiativen gezündet, die das Dorf weiterhin attraktiv und lebens-/liebenswert machen. Zahlreiche Vereine und kulturelle Gruppierungen gestalten das Dorfleben mit Impulsen, in Sport, der Bildung und Themenkreisen (Mineralienbörse und Dorfcafe) sowie den Naturschutz. Alle Altersgruppen sind in den Vereinen vertreten. Das Dorf ist im Blick auf Kindergarten und Schulen gut aufgestellt, dies gilt auch für ein Jugendzentrum.

Baugestaltung und –entwicklung im privaten und öffentlichen Bereich

Der Ortsteil Biersdorf liegt im Tal des Daadebaches und zieht sich entlang der L280. Der Ort und die Bebauung sind durch den Bergbau geprägt. Die vorgefundene Bausubstanz ist durchweg in Ordnung. Es gibt geringe Leerstände bei Häusern, Wohnungen und Geschäften. Die Ortsgemeinde versucht hier, z.B. durch Zuschüsse für Modernisierungsmaßnahmen nach dem Kauf eines mindestens 50 Jahre alten Hauses, gegenzusteuern. Mit diesem Zuschuss soll die Entwicklung des Ortskernes vorangebracht werden, auf die die Ortsgemeinde sehr großen Wert legt, um die dörfliche Struktur zu erhalten. Es werden keine Neubaugebiete ausgewiesen, damit die Bau- und Kaufwilligen entweder ein leerstehendes Gebäude im Ort kaufen oder durch den Neubau eines Hauses eine Baulücke schließen. Hier soll in den nächsten Jahren eine Ampelkarte helfen, zukünftigen Leerstand früh zu erkennen.

Teilweise sind Gebäude im Ortskern bereits umgenutzt. So ist in der alten Schule ein Elektrofachhandel untergebracht. Das Schulgebäude, das um 1920 erbaut wurde, wurde zu Wohnzwecken umgebaut. Die alten Grubengebäude werden durch am Ort ansässige Unternehmen genutzt, so dass derzeit keine leerstehenden Gewerbeflächen zu finden sind.

Grüngestaltung / Das Dorf in der Landschaft

Waldbestände in allen Richtungen binden das Dorf gut in die Landschaft ein. Weitere Baumbestände im Ort lassen den Eindruck entstehen, dass die Ortschaft sich im Wald befindet. Haubergsgenossenschaften nutzen den Rohstoff und ermöglichen eine besondere Waldnutzung. Freigestellte Aussichtspunkte (Kriegerdenkmal, Kreuz auf der Lay) ermöglichen Blicke über das Dorf und darüber hinaus. Die Gartenlage am Ortsrand lockert das Bild auf und bereichert die Strukturen. Im Ort sind naturnahe Bauern- und Nutzgärten anzutreffen. Eine Laubholzhecke umgibt den Friedhof und größere einheimische Baumarten gliedern die Fläche. Ein angelegter und gepflegter Naturpfad im Umfeld des Dorfes führt durch unterschiedliche Feld- und Waldlebensräume. Eine Obstbaumzählung trägt zum Bewusstsein dieses Landschaftselementes bei und dient der Erhaltung und Erweiterung

Einzelbetrachtungen in der Sonderklasse:

1. Platz: Ortsgemeinde Duchroth

Die Weinbaugemeinde Duchroth (Verbandsgemeinde Bad Münster am Stein) befindet sich im mittleren Nahetal und sie zählt derzeit 568 Einwohner.

Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

Anlass für die Aufstellung des Dorferneuerungskonzeptes 1992 war zunächst die Unterstützung privater Vorhaben. Damit setzte eine unerwartete Dynamik im ganzen Ort ein, die Duchroth zu einer wahren Modellgemeinde machte. So gehörte sie zu den ersten Schwerpunktgemeinden in der Dorferneuerung (1993) und zu einer der Pilotgemeinden in der Spielleitplanung. Mit dem Credo „Unser Neubaugebiet ist der Ortskern“ stellte die Gemeinde schon Ende der 1990er Jahre mit der Dorfflurbereinigung die Weichen für die Konzentration der Planungen zugunsten der strukturellen Stärkung des Ortskerns. Die zahlreichen öffentlichen Leitprojekte haben bis heute impulsgebende Wirkung auf die Bevölkerung und für die zahlreichen privaten Vorhaben. Das 2012 vorgestellte Projekt "www.landschaftland.de" nimmt inzwischen Formen an. Auch hier zeigt sich, dass die Maxime „Zukunft gestalten mit Phantasie und Einsatz“ keine Phrase ist, sondern von den Duchrothern gelebt wird.

Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten

Die Bürgerinnen und Bürger von Duchroth identifizieren sich in hohem Maße mit ihrer Gemeinde. Aus dem Dorferneuerungskonzept heraus hat sich ein intensives bürgerschaftliches Engagement entwickelt. Knappe Mittel werden vielfach durch gute Ideen und Aktionen ersetzt. In den Vereinen engagieren sich Jung und Alt, alteingesessene Bewohner und Neubürger für ein lebenswertes Umfeld. Der Verein KuLD e.V. führt zahlreiche kulturelle Aktionen durch und ist eine der wichtigsten Stützen beim Umbau des gemeindeeigenen Hauses „Schuhmacher“ zum Dorftreff und Künstlerhaus. Um der Gemeinde einen finanziellen Spielraum zu verschaffen, wurde die Bürgerstiftung Duchroth gegründet. Die Ergebnisse der Kindebeteiligung im Rahmen der Spielleitplanung wurden in Eigenleistung von Kindern und Erwachsenen gemeinsam umgesetzt. Damit ist der Ort auch in Zukunft für junge Familien interessant.

Baugestaltung und –entwicklung im privaten und öffentlichen Bereich

In Bezug auf die bauliche Entwicklung kommt in Duchroth der Erhaltung, der Wiederherstellung und der Pflege der vorhandenen privaten Bausubstanz ein besonderer Schwerpunkt zu. Dies zeigt sich an einer Vielzahl von durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen, die überwiegend auf der Grundlage einer von der Ortsgemeinde angebotenen Bauberatung erfolgt sind. Darüber hinaus konzentriert sich die Gemeinde auf zentrale ortsbildprägende Objekte in der Dorfmitte, die die öffentlichen Angebote sinnvoll erweitern. Hierbei ist insbesondere das bereits erwähnte Haus ‚Schuhmacher‘ als die künftige zentrale Gemeinbedarfseinrichtung zu erwähnen. Neben dieser vorrangigen Ausrichtung auf die Innenentwicklung ist in Duchroth auch noch ein Neubaugebiet vorhanden, das im vertretbaren Rahmen die Möglichkeit von Neubautätigkeit eröffnet,

die im Rahmen der gestalterischen Vorgaben des geltenden Bebauungsplans erfolgt.

Grüngestaltung / Das Dorf in der Landschaft

In Duchroth fühlen sich nicht nur Menschen wohl, auch Schwalben, Fledermäuse, Bienen und Reptilien finden in und ums Dorf in Dächern, an Fassaden und in Trockenmauern auch durch aktive Maßnahmen der Bürger Unterschlupf. Im Dorf ist es vorbildlich gelungen, den weinbaulichen Dorfcharakter insbesondere durch Weintore im Straßenraum zu unterstreichen. Mauerfußvegetation und „Bürgersteiggärten“ mit ausgewählten dorftypischen meist seltenen Raritäten steigern darüber hinaus den ökologischen Wert der dörflichen Vegetation. Der Ringpfad bietet Einblicke in die durch Trockenmauern eingefassten Nutz- und Bauerngärten. Auf dem nahe gelegenen Gangelsberg befinden sich artenreiche beweidete Halbtrockenrasen. Der „Kuldtourpfad“ macht den Gangelsberg für Besucher erlebbar.

2. Platz: Ortsgemeinde Oberfell

Die Ortsgemeinde Oberfell (Verbandsgemeinde Untermosel) liegt rund 20 km südwestlich von Koblenz am rechten Moselufer. In Oberfell leben derzeit rund 1.099 Einwohner.

Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

Die Gemeinde hat aus den Buchstaben ihres Namens Leitlinien entwickelt: Ort - Bewegung - Ehrenamt - Realisieren - Freiwillig - Engagement - Liebe - Leben. Oberfell ist kein klassischer Moselort, sondern traditionell ein Handwerkerdorf. Als „Dorf der Generationen“ stellt sich Oberfell, das 1999 den Antrag auf Anerkennung als Schwerpunktgemeinde stellte und zu der Zeit die Dorfflubereinigung betrieb, dem demografischen Wandel als „Chance für Oberfell“. Mit den konzeptionellen Verknüpfungen von Fortschreibung des Dorfentwicklungsplans und eines Tourismuskonzeptes machte sich Oberfell auf den Weg zu einer auch gastfreundlichen Gemeinde mit inzwischen über 20 Ferienwohnungen, 2 Hotels / Restaurants, einer Eisdielen und mehreren Straußwirtschaften. Die integrale Bodenordnung auf dem Bleidenberg, verknüpft mit dem interkommunalen Förderprojekt eines Wanderweges, führte zur Reaktivierung des Weinbaus und den Anschluss an verschiedene Premiumwanderwege. Jüngstes Projekt ist die Villa Ausonius, die aus dem LEADER-Wettbewerb „Mitten im Dorf: Leben und Arbeiten“ als Modellprojekt des Landes hervorgegangen ist.

Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten

Die Bürgerinnen und Bürger setzen sich in hohem Maße für die Erhaltung der moselländischen Kultur ein. So wurden ein Königinnenwingert und ein Gemeindegärtchen angelegt. Die unterschiedlichsten Vereine engagieren sich bei der Gestaltung von Festen und der Durchführung von Aktionen für die Dorfgemeinschaft. Mit einem Gremium und dem Verein zur Restaurierung der Bleidenbergkirche ist es den engagierten Bürgern gelungen, die Bleidenbergkirche wieder aufzubauen und als Wallfahrtskirche zu erhalten. Die Finanzierung wurde zum großen Teil durch private Spenden und Erlöse aus Konzerten und Aktionen in der Bleidenbergkirche sichergestellt. Ein gelungenes Beispiel von ehrenamtlichem Engagement ist auch die Gestaltung des Themenwegs über den Höhen der Mosel.

Baugestaltung und –entwicklung im privaten und öffentlichen Bereich

Die Ortsgemeinde Oberfell verfolgt im Baubereich das Ziel, die moseltypische Dorfstruktur zu erhalten und weiterzuentwickeln. Hierbei bildet der Bereich des sog. Unterdorfes einen räumlichen Handlungsschwerpunkt. Dort sind in gelungener Weise Plätze und Gassen sowie das Stein's Haus als Jugendkulturstätte und das ehemalige Pfarrhaus für öffentliche und gastronomische Zwecke ausgebaut worden. In den Neubaugebieten sind typische dörfliche Bauformen und -strukturen weniger anzutreffen. Ein besonderes Bauvorhaben stellt die Villa Ausonius dar, die dem Ziel, Oberfell als „Dorf der Generationen“ zu entwickeln, in besonderer Weise Rechnung trägt. Auf die städtebauliche und funktionale Einbindung dieses Vorhabens wird künftig ein Augenmerk zu richten sein.

Grüngestaltung / Das Dorf in der Landschaft

Traumpfad, Moselsteig und Themenwege: Oberfell weiß, wie man die hervorragende Mosellandschaft präsentiert. Vom Bleidenberg, im Rahmen der Flurbereinigung mit Wildobst bepflanzt, bieten eine Schutzhütte, der Freiheitstempel und eine Aussichtsplattform weite Ausblicke über Oberfell und das Moseltal. Rekonstruktionen veranschaulichen die frühe Geschichte des Ortes und der Region. Zusammen mit dem Gemeindegärtchen unterstreichen Reben an Hausfassaden den weinbaulichen Charakter des Ortes. Der neu gestaltete Pfarrgarten bietet mit dem Großgrün an der Kirche Platz zum Verweilen.

3. Platz: Ortsgemeinde Obernhof

Das an der Lahn zwischen Taunus und Westerwald gelegene Obernhof (Verbandsgemeinde Nassau) hat derzeit 364 Einwohner.

Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

Obernhof steht zwar noch am Anfang der Dorfentwicklung, hat aber in kürzester Zeit extrem viel Bewegung in den Ort gebracht. Mit der Einleitung des Flurbereinigungsverfahrens werden im Weinbau sowie mit der Ansiedlung neuer Betriebe auf bestehenden Gewerbebrachen neue Arbeitsplätze geschaffen. Dies ist umso bemerkenswerter, da die Gemeinde in wirtschaftlicher Hinsicht nicht gerade ideale Voraussetzungen mitbringt. Des Weiteren steht sie mit der Bevölkerung seit 2010 durch die monatlichen Stammtische, die die Einwohnerfragestunde seit einigen Jahren ersetzt haben, in ständigem Dialog. Durch die ehrenamtliche Pflege öffentlicher Flächen, an der sich viele Einwohner beteiligen, konnte die Gemeinde Mittel einsparen, so dass sie sich die Aufstellung eines Dorfneuerungskonzeptes leisten und neue Geräte anschaffen konnte. Davon hat die ganze Bevölkerung etwas, denn es gilt mit Leidenschaft und Überzeugung eine Reihe von leerstehenden Gebäuden an der Visitenkarte des Ortes, am Lahnufer, wiederzubeleben. Vorbildlich sind auch die Kooperationen mit den Nachbargemeinden und die Herangehensweise zur konkreten Umsetzung der avisierten Projekte.

Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten

In Obernhof werden seit einigen Jahren mehrere bemerkenswerte kulturelle Veranstaltungen, wie die Obernhöfer Vollmondnächte und die Veranstaltungsreihe 'Gegen den Strom', durchgeführt. Neben diesen besonderen Aktivitäten wird das

Dorfleben insbesondere durch die freiwillige Feuerwehr und deren Förderverein sowie durch den Verkehrsverein getragen. Die Belange der Jugendlichen werden regelmäßig in den Sitzungen des Gemeinderates unter Einbeziehung der Jugendvertretung behandelt. Für die Älteren gibt es Angebote in Form des Erzählcafés, des Frauenkreises und des Tischtennistreffs. Für alle Bevölkerungsgruppen bietet der neu errichtete Generationengarten an der Lahn einen gelungenen Treffpunkt für die Obernhöfer. Die unmittelbare Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die gemeindliche Entwicklung wird über den Bürgerstammtisch erreicht. Die Neubürger werden vom Bürgermeister persönlich besucht und erhalten Informationen über Obernhof aus erster Hand. Darüber hinaus stehen in der Zukunft mehrere bürgerschaftlich getragene Projekte an, wie die 750-Jahrfeier im Jahr 2016 und die Einrichtung eines Bibelgartens an.

Baugestaltung und –entwicklung im privaten und öffentlichen Bereich

Die Baustruktur in Obernhof ist insbesondere durch die frühere touristische Ausrichtung des Ortes geprägt. Vor diesem Hintergrund steht künftig die Umnutzung von ehemaligen Hotels, Pensionen und Gaststätten an. Daneben sind in Obernhof eine Vielzahl von kleineren und größeren Baumaßnahmen und baulichen Verbesserungen durchgeführt worden, die das Ortsbild und die Bausubstanz aufwerten. Hierbei können beispielhaft die Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses, die Neugestaltung des Zentralparkplatzes und die Gestaltung des Umfeldes der Kirche erwähnt werden. Des Weiteren kommt dem Einsatz von Photovoltaikanlagen bei den öffentlichen und privaten Gebäuden in Obernhof eine besondere Bedeutung zu.

Grüngestaltung / Das Dorf in der Landschaft

Obernhof befindet sich im Lahntal, inmitten ausgedehnter Wälder und extrem steiler Weinberge. Naturnahe Eichen-Buchen-Wälder und eher seltene Linden-Schluchtwälder sind die Kulisse für den Lahnwanderweg. In Obernhof wurde das Lahnufer von Nadelhölzern befreit, so dass ein ungestörter Blick auf die Lahn freigegeben wurde. Trockenmauern in den Weinbergen werden erhalten und saniert: Sie sind Lebensraum für Mauereidechsen, Zippammer und Segelfalter. Für ein großes Würfelnattervorkommen werden immer wieder Sonnenplätze freigehalten. Einzelne dorftypische Gärten im Ort und Weinreben im Straßenraum sind gute Beispiele für weitere Aktionen im Dorf.

4. Platz: Ortsgemeinde Steineroth

Die im Westerwald gelegene Ortsgemeinde Steineroth (Verbandsgemeinde Gebhardshain) liegt 3 km vom Mittelzentrum Betzdorf entfernt und zählt 610 Einwohner.

Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

Steineroth und seine Bevölkerung lebt die Dorfentwicklung förmlich seit dem Agenda 21-Beschluss 1999 mit Beharrlichkeit und Ausdauer. Die Faktoren soziales Leben, Kultur, Ökonomie und Ökologie miteinander zu verzahnen, gelingt in vielen kleinen Schritten, ohne den Blick auf langfristige Planungen zu verlieren. So sind in den letzten Jahren rund 30 Arbeitsplätze entstanden; Leerstände konnten reaktiviert werden; eine potentielle Neugebietsausweisung wurde zurückgehalten. Dass die Gemeinde auch bereit ist, in strategisch langen Zeiträumen zu denken, beweist sie mit dem Ankauf einer zentralen Grünfläche an der L 288. Zwar ist der Bau der planfestgestellten Umgehung noch ungewiss, aber jetzt steht schon fest, dass Steineroth für seine große grüne Mitte irgendwann einmal bewundert werden wird.

Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten

Träger des bürgerschaftlichen Engagements sind im Wesentlichen die gut vernetzten Vereine. So wurde die 575-Jahrfeier durch das große Engagement von Vereinen und darüber hinaus vieler Bürgerinnen und Bürger über die Orts Grenzen hinaus ein großer Erfolg. Eine Initiative gründete vor 14 Jahren den Dorfladen und er wird von 70 Anteilseignern unterhalten. Über die Versorgung mit Bedarfsgütern hinaus ist der Dorfladen auch ein Ort der Kommunikation für die Bürgerinnen und Bürger geworden. Für die Jugendlichen wurde ein Jugendtreff geschaffen und die rüstigen Senioren kümmern sich täglich um Sauberkeit und Ordnung auf dem Friedhof. Einzelinitiativen sorgen für Blickpunkte im Ort. An Ideen für die Zukunft mangelt es nicht.

Baugestaltung und –entwicklung im privaten und öffentlichen Bereich

Die Ortsgemeinde Steineroth wird durch die im Ort verlaufende Bundesstraße auch in baulicher Hinsicht geprägt. Entlang dieser Straße konzentrieren sich die öffentlichen Einrichtungen mit Bürgerhaus (mit integrierten Kindergarten), Kirche, Dorfladen und Buswartehäuschen, wobei diese Gebäude auch durch den Einsatz erheblicher Eigenleistungen der Bürgerinnen und Bürger einen guten Zustand aufweisen. Auf Grund der Verkehrsbelastung ist die Wohnnutzung an der Bundesstraße bis zur Entscheidung über die geplante Ortsumgehung als problematisch anzusehen. Der Schwerpunkt der wohnbaulichen Entwicklung schließt sich auf beiden Seiten der Bundesstraße an, die sich vorrangig innerhalb der alten Ortslage vollzieht. Dabei wird auf einen angemessenen Ausbaustandard bei den öffentlichen Straßen Wert gelegt. Der Gebäudebestand in Steineroth wird durch ein Leerstands- und Baulandkataster zielgerichtet beobachtet.

Grüngestaltung / Das Dorf in der Landschaft

Steineroth besticht durch großkronige Bäume im und ums Dorf und besonders im unmittelbarem Bereich an der Kirche. Hecken mit heimischen Gehölzen sowie dorftypische Zäune und Trockenmauern geben den individuell gestalteten Gärten im Ort eine klare Struktur. Herausragend ist der wenige Gehminuten vom Ort entfernte symbolträchtige Friedhof, in dem Linden und Säuleneichen Schatten spenden. Die Zahl der Obstbäume nimmt kontinuierlich zu, da mit jedem Neugeborenem im Ort ein junger Baum gepflanzt wird.

5. Platz: Ortsgemeinde Insul

Die in der Nähe des Nürburgs an der Ahr gelegene Ortsgemeinde Insul (Verbandsgemeinde Adenau) hat 511 Einwohner.

Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen

Einen Impuls für die Ortsentwicklung hat Insul durch die Teilnahme am Dorfwettbewerb 2006 erfahren. Daran knüpften sich die Anerkennung als Schwerpunktgemeinde mit Dorfmoderation und Fortschreibung des Dorferneuerungskonzeptes an. Seitdem sind viele Projekte unter tatkräftiger Mithilfe der Bevölkerung entstanden. Größtes Projekt war der Umbau der Alten Schule seit 2010 zu einem Dorfgemeinschaftshaus, das alten und neu initiierten Vereinen sowie Jugendlichen und Senioren beste Bedingungen bietet. Die jüngsten Gemeinschaftsaktionen waren die Sanierung der Kapelle mit barrierefreiem Umfeld, der

Neubau eines Geräte- und Lagerhauses hinter der Alten Schule sowie die Verlegung des Spielplatzes auf den zentralen Dorfplatz. Damit setzt Insul ein deutliches Zeichen, in der nächsten Zeit noch mehr für den Nachwuchs zu tun: Auf den verwaisten Tennisplätzen am ortskernnahen Sportplatz werden noch 2014 Freizeiflächen für Jugendliche entstehen. Gleichzeitig ist es Insul gelungen, über ein Infolitsystem die wachsende Zahl touristischer Betriebe sowie die Eigentümer historischer Gebäude mit ins Boot zu nehmen.

Bürgerschaftliches Engagement, soziale und kulturelle Aktivitäten

Grundlage der guten Entwicklung der Gemeinde ist das hohe bürgerschaftliche Engagement. Aus der gelungenen Dorfmoderation sind viele Initiativen entstanden. Freiwillige Helfer errichteten in Eigenleistung einen Spielplatz. Im Hinblick auf den durch den Ahrsteig und den Ahrtradweg zu erwartenden Tourismus wurden im Ort Blickpunkte geschaffen. Die ansprechende Ortstafel lädt zu einem Ortsrundgang ein. Ein korrespondierender Flyer mit der Erklärung von markanten Gebäuden wurde von einer Bürgerin erstellt. Ein Kraftakt ist das jährlich von den Vereinen ausgerichtete weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannte Oktoberfest. Vereine und Privatpersonen sorgen mit Gemeinschafts- und Einzelaktionen für ein einladendes Ortsbild und Ortsumfeld.

Baugestaltung und –entwicklung im privaten und öffentlichen Bereich

Die Ortsgemeinde Insul verfolgt eine Stärkung des Ortskerns. Hierzu wurden in der jüngsten Vergangenheit insbesondere durch die Umgestaltung von Kreuzungsbereichen und die Verlagerung des Spielplatzes bauliche Veränderungen vorgenommen, die dem Ortsbild und dem Wohnumfeld zu Gute kommen und damit auch der touristischen Ausrichtung von Insul Rechnung tragen. Darüber hinaus ist neben der Erneuerung von mehreren privaten Gebäuden vor allem das bereits genannte Bürgerhaus zu erwähnen. Bei diesem Projekt wurde die ehemalige alte Schule mit einem hohen Anteil an unentgeltlichen Eigenleistungen der Bürger und Bürgerinnen in eine Multifunktionseinrichtung umgebaut. Des Weiteren wird in Insul auch Wert auf die Gestaltung der Neubaugebiete gelegt, wie der Verzicht auf Einfriedungen der Baugrundstücke und die angemessene Straßenraumgestaltung zeigen.

Grüngestaltung / Das Dorf in der Landschaft

Die Ahr mit ihrem weitgehend natürlichen Bachverlauf und schattenspendenden Gehölzsaum prägt den Ort und die Gemarkung Insul. Die naturnahe Umgestaltung des Wehres und das prägnante innerörtliche Großgrün setzen Akzente, die die dörfliche Ökologie bereichern. Auf extensiv genutzten Wiesen und Weiden haben sich artenreiche Grünlandflächen entwickelt. Der Ahrtradweg und der Ahrsteig machen den reizvollen Talraum erlebbar.